



Die Zerkarien- oder Badedermatitis

Verbreitung

Die Badedermatitis («swimmer's itch») ist eine Hauterkrankung die vor allem im Hochsommer nach dem Baden in Seen, Flüssen oder Weiher auftreten kann. Dieser juckende Hautausschlag wird im deutschen Sprachraum auch als "Schistosomatiden- oder Zerkariendermatitis", "Hundsblattern" oder als "Weiherhibbel" bezeichnet. Zerkarien kommen weltweit vor. In den letzten Jahren wird immer häufiger von einem epidemieartigen Auftreten der Badedermatitis in Zentraleuropa berichtet.

Der Erreger der Badedermatitis und sein Entwicklungszyklus

Die Badedermatitis wird durch die Larven (Zerkarien) von tierpathogenen Saugwürmern (Trematoden) hervorgerufen, die irrtümlicherweise in die Haut des Menschen (Fehlwirt) eindringen. Der Endwirt (Wasservogel) infiziert sich durch den Kontakt mit Wasser, welches infektiöse Larven (Zerkarien) enthält. Die Zerkarien dringen aktiv in die Haut der Vögel ein. Dort entwickeln sie sich zu Adultwürmern, deren Eier ins Wasser abgegeben werden. Aus den Eiern schlüpft jeweils eine Larve die aktiv eine Süsswasserschnecke aufsucht und in diese eindringt. Über Vermehrungsstadien in diesem Zwischenwirt werden dann in grosser Zahl Zerkarien erzeugt, die aus der Schnecke ins Wasser ausschwärmen. Der Lebenszyklus schliesst sich, indem wiederum der Endwirt von diesen infektiösen Larven befallen wird. Versehentlich können die Zerkarien auch in die menschliche Haut eindringen. Dort gehen sie jedoch kurz nach dem Eindringen zugrunde und verursachen schliesslich eine mit starkem Juckreiz verbundene Hautreaktion, die Zerkariendermatitis. Der Mensch stellt für diese tierpathogene Art einen sogenannten "Fehlwirt" dar, in dem sich der Parasit nicht weiterentwickeln kann.

Lebenszyklus einer dermatitis-erregenden Zerkarie

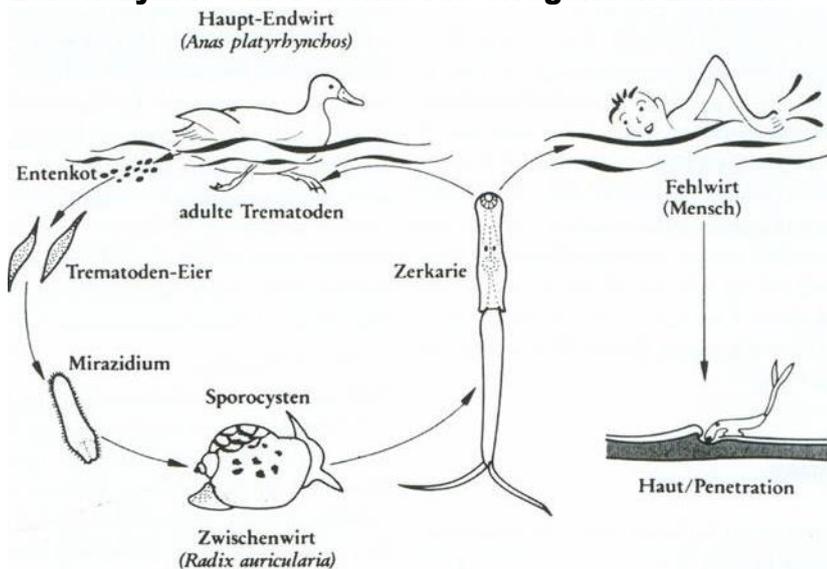


Abb. 1 Lebenszyklus einer dermatitis-erregenden Zerkarie (Quelle: Entwicklungszyklus von Zerkarien, den Erregern der Badedermatitis (verändert nach Rainer Allgöwer, 1990, Biologie in unserer Zeit)



Krankheitsbild beim Menschen

Ca. 10 Minuten nach dem Kontakt mit zerkarienhaltigem Wasser setzt ein Prickeln oder leichtes Jucken ein. An den Stellen, an denen Zerkarien in die Haut eingedrungen sind, erscheinen gerötete Flecken (Durchmesser: ca. 2 mm). Diese Symptome treten auch bei Erstbefall auf. Bei sensibilisierten Personen zeigt sich nach 10-25 Stunden die eigentliche Dermatitis. Begleitet von einem sehr heftigen Juckreiz (sehr viel stärker als z.B. bei einem Mückenstich), haben sich an den Invasionsstellen Quaddeln (Durchmesser: 3-8 mm) gebildet. Diese Quaddeln gehen nach Abklingen des Juckreizes in kleine, derbe Papeln über und heilen im Verlauf weiterer 10-20 Tage ab. Verlauf und Intensität der Hauterscheinungen sind individuell verschieden. Das Aufkratzen der juckenden Quaddeln kann zu Sekundärinfektionen mit Krankheitskeimen führen.

Prophylaxe

Die Prophylaxe besteht in der Einhaltung bestimmter Verhaltensregeln. Ein längerer Aufenthalt im Uferbereich mit Wasservögeln sollte vermieden werden, da sich dort die zerkarienausscheidenden Schnecken befinden. Nach dem Verlassen des Wassers sollte sofort die nasse Badekleidung abgelegt, geduscht und der Körper mit einem Frottiertuch gut abgetrocknet werden. Ein absoluter Schutz wird durch diese Massnahmen jedoch nicht erreicht. Lediglich die Anzahl der eindringenden Zerkarien kann so vermindert werden.

Diagnose

Eine Verdachtsdiagnose lässt sich aufgrund des klinischen Bildes und der Vorgeschichte relativ leicht stellen.

Therapie

Eine spezielle Therapie der Badedermatitis gibt es derzeit nicht. Es können lediglich symptomatische Massnahmen zur Linderung des Juckreizes getroffen werden, wie die orale Gabe von Antihistaminika oder die lokale Anwendung von juckreizstillenden Gelen oder Lotionen.

Bekämpfungsmassnahmen

Aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen wird häufig nach Massnahmen gesucht, die das Auftreten von Badedermatitiden eindämmen oder sogar verhindern sollen. Zurzeit gibt es keine wirksame, ökologisch vertretbare Bekämpfungsmethode.

Sicherheit der Gewässer

Das Auftreten von Zerkarien ist schwer vorhersehbar. Gewässerzonen, welche bezüglich Badedermatitis erwiesenermassen ein Problem darstellen oder solche mit Warnhinweisen auf mangelhafte Wasserqualität, sind zu meiden.